

Den Umfassungswänden entsprechend wird der etwa einen Meter hohe Raum zwischen dem Erdboden und dem Bretterboden des Hauses bisweilen durch eine Verschalung oder durch Füllmauern abgeschlossen, ohne jedoch für wirthschaftliche Zwecke nutzbar gemacht zu werden; unterhalb des Umganges aber bleibt er stets offen und läßt so die pfahlbauartige Anlage des japanischen Hauses deutlich hervortreten. Diese wird selbst bei gröfseren, palastartigen Gebäuden noch dadurch bekräftigt, daß man mit Vorliebe in ein seichtes, mit Lotos oder blauen Schwertlilien dicht bestandenes Gewässer hinausbaut oder einen den Garten durchrieselnden Bach unter dem Hause oder der Veranda fortleitet.

Dem offenen Raum unter der Veranda fällt in geschichtlichen Erzählungen und Romanen oft eine bedeutsame Rolle zu. Dort verbirgt sich — in der Geschichte von den treuen *Ronin* — der Späher des bösen Daimio Moranowo, um den getreuen Yuranosuke zu belauschen, als dieser auf der Veranda des Theehauses den Brief der Wittve seines Herren liest, und durch die Fugen des Bretterbodens stößt Yuranosuke sein Schwert dem darunter kauern den Verräther in den Rücken. Wie das japanische Haus von innen durch das Einsetzen hölzerner Läden zwischen dem Dachrande und der Veranda völlig abgesperrt wird, veranschaulicht uns die Schilderung des Rachezuges der Ronin in demselben volksthümlichen Buche. Die Umfassungsmauern des Schlosses Moranowo's sind überstiegen, die Wächter überumpelt, und die Verschworenen stehen vor dem rings verschlossenen Wohngebäude, ohne eine schwache Stelle in der langen Reihe der hölzernen Läden entdecken zu können. Da läßt Rikiya, der junge Sohn des Führers der Verschworenen, ungespaltene Bambusstangen durch starke Schnüre in Bogen spannen und die Enden derselben in die oberen und unteren Laufrinnen, in welchen die *Amado* gleiten, einfügen. Im selben Augenblick werden alle Sehnen durchschnitten, die Bambusstangen sprengen durch ihre Schnellkraft die Balken der oberen und der untern Laufrinnen auseinander. Die ganze Reihe der Läden fällt mit lautem Klatsch zu Boden, und die Rächer dringen ein, den Mörder ihres Herrn zu suchen.

Von der Veranda führen hölzerne Stufen herab, und auf einer hölzernen, schmalen und steilen Treppe steigt man in das obere Geschofs, welches auf manchen Häusern, durchweg von kleinerem Grundriß als das Erdgeschofs, daher erheblich gegen dieses zurücktretend, sonst aber von ähnlicher



3*